

Dann wird das Gehäuse mit Schleifpapier der Körnung 280 noch mal sorgfältig geschliffen. Jetzt muss der grüne Teil sorgfältig abgedeckt werden. Nach Ausführung gut 24 Stunden trocknen lassen. Wenn die Spritzarbeit erfolgreich war, wird der bereits gespritzte Teil abgedeckt, und die Arbeit beginnt mit der zweiten Farbe. Der Anstrich des Wagenkastens in Elfenbein (RAL 1015) und Moosgrün (RAL 6005) erfolgte mit Sprayfarbe der Marke Duplicolor «Platin», Seidenglanz, erhältlich im Farbgeschäft. Die Farbe hat ihren Preis, aber es lohnt sich. Für das Dach ist ein Silberanstrich zu wählen.

Von grosser Bedeutung ist immer wieder die Fahrzeugbeschriftung. Hier sollte man den Aufwand nicht scheuen, denn vorbildgetreue Schriften verbessern den Gesamteindruck wesentlich. Hilfreich ist hier die Firma Identico in Zürich, welche alle gewünschten Anschriften fertigen kann.

Schlussendlich kann die Endmontage des Triebwagens beginnen. Die Fenster-

verglasung, die vorgängig aus alten CD-Hüllen vorbereitet wurde, sowie alle Haltegriffe und die Treppen werden jetzt montiert. Dann erfolgt der Anschluss des Motors und der Beleuchtung an den Decoder MZS II (LGB Kat. Nr. 55027). Nun ist die Übernahmefahrt fällig. Wir wünschen viel Vergnügen. Ganz mutige Erbauer können auch dieses Fahrzeug mit Sound ausrüsten. Ich habe darauf verzichtet, weil im LGB-Sortiment nichts Passendes zu finden war. Als nicht sattelfester Elektroniker habe ich auf Konkurrenzprodukte verzichtet, da nicht gewährleistet ist, dass die Sache funktioniert.

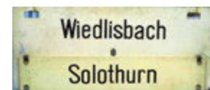
Und zum Schluss

Es ist nicht zu erwarten, dass nun massenweise SNB- oder OJB-Triebwagen entstehen werden. Zu unbedeutend und zu unbekannt sind sie doch. Trotzdem: Auch die Wohlen-Meisterschwanden-Bahn (WM) oder die Sernftalbahn hatte ähnliche Fahrzeuge in Betrieb. Der Bauvorschlag soll le-

diglich als Mutmacher für einen Eigenbau dienen. Das Resultat wird viel Freude, aber auch sicherlich ein bisschen stolz machen. Wer weiss, vielleicht hilft ein Kollege mit, und der Spass am Tun ist noch grösser. ○

Kopiervorlage für ein typisches Zuglaufschild

In der dargestellten Epoche war das Anbringen von Zuglaufschildern weitverbreitet, sodass dies auch im Modell nicht fehlen darf. Für den Modellbauer ist unten eine Kopiervorlage in richtiger Grösse abgebildet.



Wie bei den Bahnen üblich: die obligate Werksaufnahme. Man beachte das typische Zugseil für den Pantografen.

Fotos: René Stamm